

Hund, Katze & Co. im Schwimmteich?

Wir lieben unsere Haustiere, trotzdem nehmen wir sie nicht unbedingt ins Bett und nur selten ins Badezimmer mit. Diese Zurückhaltung sollten wir im Sinne der Wasserklarheit auch im Schwimmteich und erst recht im Naturpool üben.

Katzen sind aufgrund ihrer Aversion gegen Wasser eher kein Problem für einen Teich, abgesehen davon, dass vor allem junge Tiere ausgezeichnete Jäger sind. Frösche wie auch Molche, Libellen und – wenn vorhanden – Fische sind für die Feliden eine begehrte Beute. Allerdings ist so manche Katze von der Teichjagd geheilt, wenn sie erst einmal ins Wasser gestürzt ist. Katzen können zwar schwimmen, tun es im Gegensatz zu Hunden aber gar nicht gern. Sie wenden sich dann lieber wieder der Reduktion des örtlichen Vogelbestandes zu.

Ein richtig angelegter Schwimmteich verfügt zudem über ein gesundes, ausgewogenes Ökosystem, das die Bejagung nicht aus dem Gleichgewicht bringt. Bringt eine Katze also einmal einen Frosch, so ist es kein Grund, gleich böse zu sein, denn sie folgt nur ihren Instinkten. Und vor allem, wenn Sie Ihnen ein Beutetier als Geschenk vor die Füße legt, schimpfen Sie sie nicht! Denn in diesem Fall »denkt« die Katze, das Geschenk wäre nicht gut genug, und wird Sie weiter »beschenken« wollen. Das ist kein Witz! Erfahrenen Katzenbesitzern ist das wahrscheinlich nicht fremd.

Des Menschen bester Freund

Viele Hunde dagegen sind passionierte Schwimmer, dementsprechend sollten künftige Teichbesitzer sich bereits im Vor-

feld überlegen, wie sie mit dem Thema Hund im Wasser umgehen wollen. Sollten Sie grundsätzlich nicht wollen, dass Ihr Hund im Teich baden geht, um sich den anschließend ins Haus getragenen Schmutz und die Wasserspritzer zu ersparen, rate ich Ihnen einen Zaun um den Teich zu machen. Dieser muss nicht aus dem obligaten Maschendraht bestehen, sondern kann auch ein schöner Schmiedeeisen- oder Holzstaketenzaun sein. Berankt oder nicht, er hält auch kleine Kinder davon ab,

in den Teich zu fallen. Wichtig ist dabei ein Riegel an der oberen Innenseite der Tür, denn sowohl

Kinder als auch manche Hunde sind sehr geschickt darin, Türklinken runter zu drücken. Grundsätzlich reicht eine Zaunhöhe von 1 bis 1,2 m, wenn der Zaun keine Aufstiegshilfen für kleine Füße bietet. Meine Tochter hat den Zaun allerdings schon mit zweieinhalb Jahren überwunden; Aufmerksamkeit ist in jedem Fall nötig, wenn ein Grundstück Kind und Teich gleichzeitig beherbergt. Aber zurück zu den Hunden: Wollen Sie Ihrem wasserliebenden Bello eine Freude machen, so sollte dies unbedingt bereits bei der Planung des Schwimmteiches mitbedacht werden. Denn auf jeden Fall gilt: Die Pflanzenzone eines Teichs ist für jeden Hund tabu! Einerseits ruiniert er die dort wachsenden Pflanzen und wühlt den Bodengrund stark auf, andererseits können seine im Bodenschlamm versinkenden Pfoten, bzw. deren Krallen so-

gar eine Gefahr für die Teichfolie darstellen. Und kaum etwas ist ärgerlicher als ein Loch in der Folie, deren Reparatur bedeutet einen großen Zeit- und Geldaufwand. Sie planen also eine speziell für den Hund gedachte Flachwasserzone mit ein. Diese sollte sich im Idealfall nahe der

**Aufmerksamkeit ist
in jedem Fall nötig**



Einstiegsstelle für den Menschen befinden, mindestens 10–20 cm dick mit Kies, bzw. Rollschotter auf einer zusätzlichen Vlieschicht ausgelegt werden. So kann der Hund stufenlos ins Wasser, ohne dabei Gefahr zu laufen, die Folie zu beschädigen oder den Grund aufzuwühlen. Auch eine Einstiegsrampe aus Holz mit Querstreben erfüllt denselben Zweck. Damit Bello aus der tiefen Nutzzone, in der er schwimmen darf, nicht in die bepflanzte Regenerationszone »hundeln« kann, sollte die Nutzzone mit erhöhten Holzbalken oder Schwimmbalken abgegrenzt werden. Auch die Einstiegszone wird so abgegrenzt. Bei der Planung ist aber darauf zu achten, dass der Wasseraustausch zwischen Nutz- und Regenerationszone trotzdem gewährleistet ist. Ein paar Quadratmeter Regenerationszone mehr für die Caniden-Belastung von vorneherein eingeplant, schafft Sicherheit.

Denn es muss jedem Hundeliebhaber klar sein, dass Bello, auch wenn alle Vorkehrungen getroffen sind, trotzdem jede Menge Nährstoffe in den Teich bringt, und so seinen Anteil an etwas getrübtetem Wasser und Algenbildung trägt.



▲ Bei naturnahen Anlagen sind Staketenholzzäune aus gespaltenen Kastanienstangen sehr beliebt. In Draht eingebunden und aufgerollt werden sie in verschiedenen Höhen und Längen angeboten.

Schöne Enten

Enten werden kaum mehr als Haus-, bzw. Nutztiere gehalten, und schon gar nicht im Privatgarten mit Schwimmteich. Doch Stockenten sind freie Vögel und suchen sich ihr Gewässer gerne selber aus. Idealerweise, also für die Enten ideal, hat jedes Pärchen einen eigenen kleinen Teich.

Vor allem in der Brutzeit, ab Anfang März, versuchen sie auch an kleinen Gartenteichen Fuß zu fassen bzw. ein Nest zu bauen. Das ist der Zeitpunkt, wo wir sie unbedingt vom Teich vertreiben müssen, wenn wir Wert auf klares Wasser legen, auch wenn kleine, flauschige Entenküken noch so süß sind. Hilfreich sind bunte Fahnen, z. B. tibetische Gebetsfahnen, Lampions, oder etwas anderes, das im Wind flattert, über oder neben dem Teich gespannt. Auch ein wachsamer Hund mit gutem Jagdtrieb erfüllt den Zweck; allerdings bringt der seine eigenen Probleme mit sich, siehe oben.

Warum soll man Enten überhaupt vertreiben? Sie »grundeln« gerne, durchsuchen also in den Flachwasserzonen den Grund nach Schnecken, Würmern und anderen für sie schmackhaften Tieren. Dabei wühlen sie nicht nur den Bodenschlamm auf und führen so zu einer Trübung des Wassers, sie reißen auch diverse Wasserpflanzen aus. Außerdem koten sie natürlich ins das Wasser – ein so starker Nährstoffeintrag fördert die Algenblüte. Damit sind wir schon beim nächsten Problem, Enten können durch ihren Kot Zerkarien ins Wasser einbringen, was beim Menschen zu Badedermatitis führt.

Badedermatitis durch Saugwürmer

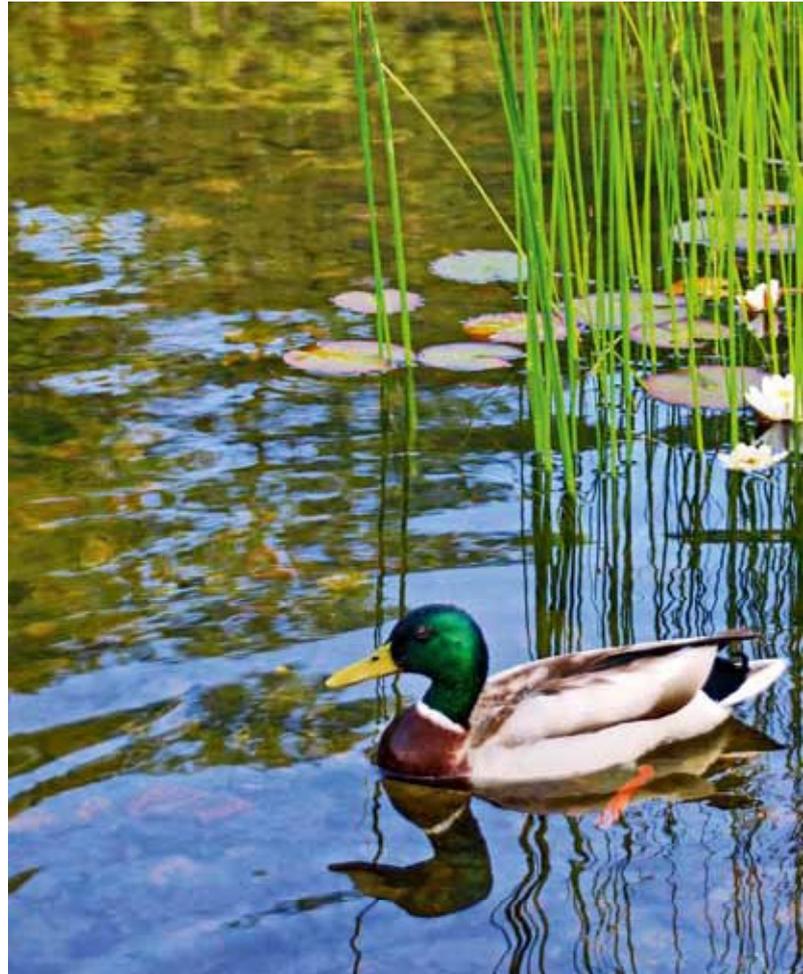
Zerkarien sind Saugwürmer, deren gewünschter Endwirt Wasservogel wie Enten sind. Von Zerkarien befallene Enten scheiden mit dem Kot Zerkarieneier aus,



»Die Katze lässt das Mäusen nicht« lautet ein Sprichwort. Goldfische, die man vom Ufer erreichen könnte, sind ebenso hochinteressant. Meist schwindet das Interesse am Angeln allerdings mit ersten Abstürzen ins Wasser.



▲ Zäune um Gärten sind für die meisten Menschen üblich und werden als Notwendigkeit betrachtet. Zäune in Gärten finden weit weniger Wohlwollen. Sie sollten dann als Gestaltungselement betrachtet werden.



▲ Auch wenn Stockenten im Teich ein schöner Anblick sind, sollten sie ferngehalten werden. Sie wühlen bei ihrer Nahrungssuche den Grund auf, reißen Pflanzen aus und koten nicht nur ausnahmsweise in das Wasser.

die daraus schlüpfenden Larven der ersten Generation befallen Wasserschnecken als Zwischenwirt. Manchmal dienen auch Fische oder Kaulquappen als Zwischenwirte. Die dritte Larvengeneration ist dann bereit, sich in die Haut des Endwirtes Ente zu bohren, um sich in dessen Darm zu geschlechtsreifen Saugwürmern zu entwickeln, damit das ganze Spiel wieder von vorne beginnen kann. Manchmal irrt sich die Larve aber und versucht menschliche Haut zu durchbohren, was ihr aber nicht gelingt, da diese zu dick ist. Für uns ist das nicht gefährlich, nur unangenehm: Es juckt und Quaddeln können entstehen. Die gute Nachricht ist, dass die Larven eine Wassertemperatur von ca. 25°C brauchen. Die erreichen wir in Schwimmteichen maximal in der äußersten Flachwasserzone, wenn überhaupt. In meiner ganzen Be-

rufserfahrung sind mir Zerkarien erst ein einziges Mal untergekommen und das auch nur in einem sehr flachen und langsam fließenden Bachlauf – und ich hab es offensichtlich überlebt.

Schwimmteich als Fischteich

Nun zum ältesten und heute am weitesten verbreiteten sowie am häufigsten gehandelten Haustier: der Goldfisch. Sie sind sehr beliebt im Gartenteich. Ist dieser tief genug (tiefer als 90 cm) und brechen Sie regelmäßig das Eis auf, so können sie auch problemlos im Teich überwintert werden. Im Schwimmteich sind Goldfische und alle anderen Fische, auch die wertvollen Kois, ein absolutes No-Go! Sie wühlen den Grund auf, wodurch eine Wassertrübung entsteht, sie koten ins Wasser, wodurch diese Trübung sowie die Algendichte verstärkt

wird, sie zerstören häufig Wasserpflanzen und fressen auch gerne Amphibienlarven, wodurch der Artenreichtum Ihres Teichs stark dezimiert und er so als Ökosystem relativ uninteressant wird. Zudem vermehren sich Goldfische unendlich, wodurch all diese Effekte noch verstärkt werden.

Sollte Ihr Herzenswunsch tatsächlich ein Goldfischteich sein, brauchen Sie unbedingt ein entsprechendes Filtersystem. Bei zu häufiger und zu starker Fütterung kann es zum Kippen des Teiches kommen. Mangels ausreichend vorhandener Fressfeinde vermehren Goldfische sich so stark, dass ihre Anzahl immer wieder reduziert werden muss. Am sinnvollsten ist es, die überzähligen in eine Aquarienhaltung oder ein naturkundliches Museum als Futterfische zu bringen. Das Aussetzen von Goldfischen in heimi-



▲ Auch Goldfische sind sehr problematisch. Gelegentlich wird bei Koifans ein Kompromiss eingegangen, indem man zwei Teiche, die unter einem Holzsteg voneinander getrennt sind, aussehen lässt wie ein Gewässer.

schen Gewässern ist natürlich streng verboten, da sie das ökologische Gleichgewicht gefährden!

Fazit: das Leben ist voller Entscheidungen, und wir müssen sie auch hinsichtlich des Schwimmteichs treffen: Haustiere oder Klarwasser, das ist hier die Frage.

Info + Kontakt

DI Paula Polak
 Ingenieurbüro für Landschaftsplanung
 Auf der Sulz 51
 A-3001 Mauerbach
 T. +43 699/122 82750
www.paulapolak.com
office@paulapolak.com

► Goldfische vermehren sich stark und können einen Teich ohne Filtersystem durch Kot und Futterreste leicht zum umkippen bringen.

